

# Nachnutzen statt neu erfinden

**[01.06.2026] Nicht nur Neuentwicklungen bringen die digitale Verwaltungstransformation voran, sondern auch die intelligente Nachnutzung bestehender Lösungen. Der Ko-Pionier-Preis zeichnet solche Vorhaben aus. Einreichungen sind noch bis zum 15. Juli 2026 möglich.**

Kommunen stehen unter wachsendem Druck, komplexe Herausforderungen zu bewältigen. Gleichzeitig entstehen vielerorts Lösungen, die bereits funktionieren. Der [Ko-Pionier-Preis](#) würdigt Verwaltungen, die solche Lösungen erfolgreich übernehmen und anpassen. In diesem Jahr wird er zum zweiten Mal überhaupt vergeben – und zwar von der Initiative [Re:Form](#), hinter der das Bündnis [projecttogether](#) und eine Reihe hochkarätiger Projektpartner stehen, darunter die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), die Genossenschaft govdigital sowie die drei kommunalen Spitzenverbände und weitere Organisationen. Die Schirmherrschaft der Auszeichnung hat erneut die [FITKO](#) übernommen. Bewerbungen sind noch bis zum 15. Juli 2026 möglich.

Mit dem Preis sollen Verwaltungen ausgezeichnet werden, die erfolgreiche Ansätze anderer Kommunen nachnutzen, weiterentwickeln und in ihre eigenen Strukturen übertragen. Vergeben werden Preise in vier verschiedenen Kategorien.

- **Digitalisierung der Verwaltung:** Übernahme und Umsetzung digitaler Lösungen zur Vereinfachung und Modernisierung von Abläufen.
- **Gesellschaftlicher Zusammenhalt:** Nachnutzung wirksamer Ansätze zur Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders.
- **Offene Standards und Open Source:** Einsatz und Weiterentwicklung offener, wiederverwendbarer Lösungen für mehr Transparenz und Effizienz.
- **Govdigital-Sonderpreis:** Auszeichnung für Verwaltungen mit besonders vielen Nachnutzungen von OZG-Leistungen.

Verliehen wird der Ko-Pionier-Preis im Rahmen des [KGSt-Forums](#) vom 16. bis 18. September 2026 in Leipzig.

(sib)